Nr. 36 ▪ 2026

Donnerstag, 26. November 2026

Forstkammer Baden-Württemberg
Waldbesitzerverband e.V.

FORSTKAMMER & AGDW

AGDW übergibt Weißtanne aus Bayern an Bundeskanzler Friedrich Merz

Ein Weihnachtsbaum aus Oberbayern sorgt in der Adventszeit für festliche Stimmung im Regierungsviertel. Der Verband AGDW – Die Waldeigentümer übergab gestern eine schön gewachsene Weißtanne aus dem Wald des Klosters Scheyern feierlich an Bundeskanzler Friedrich Merz. „In unruhigen Zeiten lädt der Weihnachtsbaum zum Innehalten ein und vergegenwärtigt, was uns wichtig ist. Wie die Benediktinerabtei, aus deren Wald er stammt, steht er für Gemeinschaft, Beständigkeit und Zuversicht. Zugleich erinnert der Baum an die Leistungen, die die Waldeigentümer jeden Tag erbringen: Sie pflegen und entwickeln ihre Wälder mit Blick auf die kommenden Generationen", erklärte AGDW-Präsident Prof. Andreas Bitter bei der Feierstunde im Ehrenhof des Bundeskanzleramtes.

Partner der Weihnachtsbaumübergabe ist in diesem Jahr der Bayerische Waldbesitzerverband, der die Tanne gemeinsam mit dem Kloster Scheyern aussuchte. „Das Kloster Scheyern zeigt exemplarisch, wie durch nachhaltige Waldbewirtschaftung die vielfältigen Ökosystemleistungen des Waldes erbracht werden, vom Klima- und Umweltschutz über die Erholungsfunktion bis zur Holzproduktion. Dadurch werden Werte geschaffen und gelebt, die zugleich die Schönheit unserer Kulturlandschaft sichern", Bernhard Breitsameter, Präsident des Bayerischen Waldbesitzerverbandes.

Die vollständige Pressemitteilung finden Sie hier.

Quelle: AGDW

EUDR: AGDW drängt darauf, Schwachstellen bei nationaler Umsetzung und auf EU-Ebene zu beseitigen

Mit der Verabschiedung des Durchführungsgesetzes zur EU-Verordnung über entwaldungsfreie Produkte (EUDR) am 12. November im Bundestag rückt deren Anwendung in Deutschland näher. Allerdings steht die Nagelprobe für eine praxistaugliche Umsetzung der umstrittenen Verordnung noch aus, wie die AGDW erklärt. Das vom Bundestag verabschiedete Durchführungsgesetz regelt in erster Linie Strafvorschriften, während die auf EU-Ebene erzielten Erleichterungen in einer Verwaltungsvorschrift (AVV) verankert werden sollen, die noch der Zustimmung des Bundesrates bedarf. „Deutschland ist erwiesenermaßen entwaldungsfrei. Gerade vor diesem Hintergrund ist es unverzichtbar, dass die für die heimischen Waldbesitzer vorgesehenen Verbesserungen praxistauglich ausgestaltet werden", erklärt AGDW-Präsident Prof. Andreas Bitter. Die noch zu erlassene AVV biete nun aber die Chance, noch rechtzeitig vor dem am 30. Dezember bevorstehenden Anwendungsbeginn notwendige Anpassungen vorzunehmen.

Die vollständige Pressemitteilung finden Sie hier.

Quelle: AGDW

AGDW mahnt bei Waldkonferenz in Berlin politische Verlässlichkeit und Offenheit für Innovationen an

„Der in Deutschland laufende Waldumbau ist eine historische Aufgabe. Die Waldbesitzenden nehmen das Generationenprojekt an, benötigen dafür allerdings politische Rückendeckung, die die klimaadaptive Waldbewirtschaftung gezielt unterstützt." Das erklärt der Präsident des Verbandes AGDW – Die Waldei-

gentümer, Prof. Andreas Bitter, am 24. November anlässlich der Waldkonferenz des Bundeslandwirtschaftsministeriums (BMLEH) in Berlin.

Die Dimension der Aufgabe verdeutlicht eine zur Konferenz veröffentlichte Studie des Thünen-Instituts: Infolge von Sturm, Trockenheit, Dürre und Schädlingsbefall wurden demnach von 2018 bis 2025 Waldschäden auf einer Fläche von 721.000 ha erfasst. Allein für die am dringendsten umzubauenden Flächen mit führender Baumart Fichte und Buche im Umfang von rund 2,9 Mio. ha beziffert das Institut die Waldumbaukosten bis 2050 auf bis zu 43 Mrd. Euro. „Die Kalamitäten und die damit verbundenen Verwerfungen an den Holzmärkten haben bei den Waldbesitzenden Schäden in Milliardenhöhe verursacht. Gleichzeitig sind für Wiederaufforstung und Waldumbau immense Investitionen erforderlich. Diese liegen angesichts der vielfältigen Ökosystemleistungen des Waldes auch im gesamtgesellschaftlichen Interesse", betonte Bitter. In der Bevölkerung sei man sich des hohen Stellenwerts gesunder Wälder und nachhaltiger Waldbewirtschaftung bewusst. Umfragen bestätigten, dass der Waldumbau breite Unterstützung finde und die Menschen um den damit verbundenen Aufwand wissen.

Die vollständige Pressemitteilung finden Sie hier.

Quelle: AGDW

Betrieb & Markt

EU ändert Norm für Industrieschutzhelme: Künftig Unterteilung in zwei Leistungsstufen

Der Industrieschutzhelm nach der DIN EN 397 ist der Klassiker unter Schutzhelmen, wenn es darum geht, den Kopf vor herabfallenden Gegenständen zu schützen, beispielsweise bei der Forstarbeit. Bisher gab es unter dem Namen „Industrieschutzhelm" einen Leistungsstandard, der sich in den letzten Jahren kaum geändert hat. Kürzlich wurde die DIN EN 397 grundlegend überarbeitet und bietet nun unterschiedliche Leistungsstufen für die Helme. Seit der neuen DIN EN 397 werden Industrieschutzhelme in Typ 1 und Typ 2 unterteilt. Der gravierendste Unterschied: Industrieschutzhelme mussten bisher ausschließlich eine Stoßenergie von 49 Joule im Scheitelbereich aufnehmen. Dies entspricht beispielsweise der Energie, die eine Masse von 5 kg mit einer Fallhöhe von 1 m hat. Nun entspricht dies Typ 1. Helme des Typs 2 müssen dagegen eine Stoßenergie von 98 Joule (5 kg aus 2 m) im Scheitelbereich aufnehmen. Darüber hinaus wird bei Helmen des Typs 2 auch der Fall berücksichtigt, wenn der Stoß nicht direkt auf den Scheitel trifft, sondern versetzt erfolgt, also zusätzlich an der Vorder- und Hinterseite des Helms sowie seitlich.

Ein weiterer großer Unterschied zwischen Typ 1 und Typ 2 ist der Kinnriemen. Für Helme nach Typ 1 ist dieser optional und darf sich ab einer Kraft von 150 Newton (N) lösen. Für Typ 2 ist der Kinnriemen verpflichtend und darf sich erst ab 500 N lösen. Zusätzlich muss das gesamte Befestigungssystem bei Typ 2 auch in der Lage sein, den Helm bei Krafteinwirkung von vorne und hinten sicher auf dem Kopf zu halten.

Aufgrund der konstanten Gefahr herabfallender Äste mit nicht vorhersehbarem Gewicht und Fallhöhe empfiehlt die SVLFG für Baumarbeiten Helme des Typs 2.

Quelle: SVLFG

Forstliche Saatguterhebung: Gute Ergebnisse bei Mischbaumarten, Hoffnung für die Esche

Die Erntestatistik für forstliches Saatgut der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) stellt die Erntemengen für die 28 wichtigsten, im Forstvermehrungsgutgesetz geregelten Baumarten zum Stich-

tag 30.06.2026 zusammen. Das Ergebnis zeigt eine gute Ernte bei Stiel- und Traubeneiche. Dies gilt ebenfalls für folgende Mischbaumarten: Hainbuche, Esskastanie, Vogelkirsche, Robinie sowie für Winter- und Sommerlinde. Alle anderen Baumarten erzielten im Baumschuljahr 2025/2026 vergleichsweise unterdurchschnittliche Ergebnisse. Darüber hinaus sind die Erntemengen bei Rotbuche im Vergleich zum zehnjährigen Jahresmittel besonders gering. Bei Grauerle, Moorbirke, Hybridlärche und Fichte wurden keine Ernten durchgeführt.

Nach 10 Jahren konnte wieder eine bedeutende Saatguternte bei der Gemeinen Esche erzielt werden. Dies wurde durch die bundeslandübergreifenden Anstrengungen zur Anlage von Samenplantagen mit resistenten Klonen gegen das Eschentriebsterben ermöglicht, die jetzt anfangen zu fruktifizieren.

Ab 2031 sollen die bisher wichtigsten 28 Baumarten für Deutschland mit bis zu 50 weiteren Baumarten ergänzt werden, aufgrund einer neuen Verordnung, die das bisherige Forstvermehrungsgutgesetz ablösen soll. Die Erweiterung der Baumartenliste hat zum Ziel, den Waldumbau hin zu klimaresilienten Mischwäldern durch herkunftsgesichertes Saatgut und hoher Qualität abzusichern. Neu aufgenommen werden dafür heimische und nicht-heimische Baumarten, die als besonders vielversprechend für den klimagerechten Waldumbau in Deutschland gelten.

Die vollständige Pressemitteilung finden Sie hier.

Quelle: BLE

Hinweise & Hingucker

FVA-Kolloquium am 03.12.26 zum Thema „Holzvorräte“

Im Rahmen ihrer Kolloquienreihe bietet die FVA regelmäßig Online-Veranstaltungen zu verschiedenen Themen an, jeweils immer von 14 bis 17 Uhr. Beim nächsten Termin am 3. Dezember geht es um „Holzvorräte“. Dabei gibt es Vorträge zu den Themen „WEHAM 2026 – das ist neu und besser!“, „WEHAM Projektion 2026 – wohin geht die Reise?“, „VorratAktuell – Ergebnisse der Holzvorratskartenentwicklung“ und „Holzvorrat in Waldportal und WaldExpert“.

Die FVA-Kolloquien werden aufgezeichnet und im Nachgang zur Verfügung gestellt. Die bisherigen Aufzeichnungen sowie Infos zu den anstehenden Terminen und zur Teilnahme finden Sie hier.

Quelle: FVA

25 Jahre PEFC-Produktkettenzertifizierung: Auszeichnung für neun Pioniere der Holzbranche

PEFC Deutschland würdigt neun Unternehmen der ersten Stunde für 25 Jahre Chain-of-Custody-Zertifizierung (Produktkettenzertifizierung, CoC). Als PEFC 2001 die CoC einführte, betraten die ersten Zertifikatshalter Neuland. Sie ließen ihre betrieblichen Abläufe unabhängig überprüfen, um die Herkunft des eingesetzten Holzes aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung entlang der Lieferkette transparent zu machen. Was damals mit neun Pionierunternehmen begann, hat sich zu einem etablierten Zertifizierungssystem für die Holz- und Papierwirtschaft entwickelt. Aktuell verfügen 2.916 Betriebe in Deutschland über ein PEFC-CoC-Zertifikat.

Die neun Unternehmen der ersten Stunde erhielten eine Urkunde und Firmenplakette sowie bei persönlichen Begegnungen eine Trophäe mit Baumsetzling: die Rettenmeier Holding AG, das Sägewerk Echtle KG, die GELO Holzwerke GmbH, die Sägewerk Bachmann GmbH, die Wolfgang Dettenhofer GmbH Forst und

Sägewerk, die Holz-Bröker GmbH & Co. KG, die FBG Isar-Lech w.V., die Schuster GmbH & Co. KG Holzgroßhandlung sowie die FOWI Holzeinschlag- u. Holzhandelsunternehmen GmbH.

Die vollständige Pressemitteilung finden Sie hier.

Quelle: PEFC Deutschland

MLR veröffentlicht neue Praxishilfen zur Waldbewirtschaftung in Habitaten von Natura 2000-Arten

Einige der in unseren Wäldern lebenden Arten sind Teil des europäischen Naturerbes, dessen dauerhafter Erhalt ein abgestimmtes Ziel europäischer Politik ist. Ein Baustein davon ist die Umsetzung der Vogelschutz- und der FFH-Richtlinie als europäisches Schutzgebietsnetz Natura 2000. Das Ministerium für Ländlichen Raum, Landwirtschaft und Heimat (MLR) will mit neuen Praxishilfen den Waldbewirtschaftenden Informationen bieten, um ein im Hinblick auf die Erhaltungsziele umsichtiges Waldmanagement zu ermöglichen. Die Praxishilfen formulieren weder Gebote noch Verbote, sondern sollen eine Hilfestellung geben bei der fachlichen und situationsbedingten Einschätzung vor Ort. „Die in der Praxishilfe vorgeschlagenen Maßnahmen sind nicht verbindlich, sondern haben empfehlenden Charakter. Rückmeldungen über Anwendungsfreundlichkeit sowie erzielte Ergebnisse sind ausdrücklich erwünscht, sei es auf Basis von Erfahrungen bei der Waldbewirtschaftung oder durch neue wissenschaftliche Erkenntnisse“, so Ministerin Marion Gentges MdL am 18. November in Stuttgart anlässlich der Veröffentlichung der Praxishilfen.

Die Praxishilfen des MLR finden Sie hier.

Quelle: MLR

MLR legt Aktionsblatt Habitatgestaltung für das Auerhuhn neu auf

Das Auerhuhn ist eine scheue Art strukturreicher, lichter Bergwälder und im heutigen Schwarzwald nur noch sehr selten zu finden. Im Jahr 2008 wurde der Aktionsplan Auerhuhn vom Land Baden-Württemberg verabschiedet, um dem fortschreitenden Populationsrückgang zu begegnen. Das „Aktionsblatt Habitatgestaltung für das Auerhuhn“ begleitet den Aktionsplan Auerhuhn seit Beginn 2008. Mit einer Neuauflage 2026 wird neuen Ansätzen in der Habitatgestaltung, den sich verändernden Umweltbedingungen und der daraus resultierenden Waldentwicklung Rechnung getragen. Waldbewirtschaftenden soll das Aktionsblatt eine Orientierung bei der Auswahl von geeigneten Pflegeflächen und Maßnahmen zum Schutz des Auerhuhns bieten und als Leitlinie für die vom Land ausgesprochene Förderung dienen. Die gezielte Gestaltung strukturreicher, lichter Wälder im kleinräumigen Wechsel mit dichten Deckungsbereichen bietet dem Auerhuhn ein optimales Lebensraummosaik.

Die Neuauflage 2026 des „Aktionsblatts Habitatgestaltung für das Auerhuhn“ finden Sie hier.

Quelle: MLR

Holzbautagung Konstanz 2026 am 03.12.26

Die Holzbautagung Konstanz 2026 am 3. Dezember von 09:00-15:45 Uhr bietet auch in diesem Jahr spannende Einblicke in aktuelle Entwicklungen und innovative Projekte des modernen Holzbaus. Im Mittelpunkt stehen unter anderem mehrgeschossiger Massivholzbau, serielle Bauweisen, anspruchsvolle Holzbrückenkonstruktionen sowie aktuelle Entwicklungen im Gebäudeenergierecht. Fachleute aus Architektur, Ingenieurwesen, Forschung und Praxis berichten von ihren Erfahrungen und zeigen neue Perspektiven für das Bauen mit Holz auf. Neben den Fachvorträgen bietet die Tagung Gelegenheit zum persönlichen Austausch und zur Vernetzung. proHolz Schwarzwald hat gemeinsam mit der HTWG Konstanz als Gastgeber ein abwechslungsreiches Vortragsprogramm zusammengestellt.

Infos zu Programm und Anmeldung finden Sie hier.

Quelle: proHolz Schwarzwald/HTWG Konstanz

Termine & Veranstaltungen

Externe Veranstaltungen

- **AGDW-Masterclass – EUDR** | 26.11.26, 16-18 Uhr, online | Teilnahme kostenfrei für Mitglieder | Infos und Anmeldung hier.
- **Netzwerkkonferenz Projekt DIANA** | 27.11.2026 in Aalen | Infos hier
- **Holzbautagung Konstanz 2026** | 03.12.2026, 09:00-15:45 Uhr in Konstanz | Infos und Anmeldung hier
- **AGDW-Masterclass – EUDR** | 15.12.26, 16-18 Uhr, online (Wiederholungstermin) | Teilnahme kostenfrei für Mitglieder | Infos und Anmeldung hier.

Veranstaltungsreihen

- **AGDW Masterclasses 2026**: Die AGDW führt ihre Online-Seminarreihe auch 2026 fort, um mit Fachwissen private Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer zu unterstützen. Anhand von Beispielen werden Praxistipps vermittelt, Fragen beantwortet und Lösungsansätze aufgezeigt. Die Teilnahme ist **kostenfrei für Mitglieder der Forstkammer bzw. der AGDW-Mitgliedsverbände**. Informationen zur Seminarreihe und bevorstehende Termine finden Sie hier.
- **Vortragsreihe zum Thema „Wissen über den Wald im Wandel"** | im Sommersemester an der Uni Freiburg | Infos und Anmeldung hier.
- **Web-Seminare zur EUDR** | Online-Veranstaltungen der BLE für alle Akteure entlang der Holz-Lieferkette und für spezielle Zielgruppen im Jahresverlauf | Infos und Anmeldung hier.
- **FVA-Kolloquienreihe** | Im Rahmen ihrer Kolloquienreihe bietet die FVA regelmäßig Online-Veranstaltungen zu verschiedenen Themen an, jeweils immer von 14 bis 17 Uhr | Infos zu den Terminen und zur Teilnahme hier.
- **Bildungsangebot von ForstBW**: Broschüren zu verschiedenen Fortbildungsprogrammen von ForstBW hier.
- **Online-Seminare des VdAW**: Der Verband der Agrargewerblichen Wirtschaft (VdAW) bietet Online-Seminare zu verschiedenen Themen rund um Unternehmensnachfolge und Unternehmensführung an. Infos hier.
- **Präventionsseminare der SVLFG:** Die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) bietet ihren Mitgliedsbetrieben kostenfreie Präventionsseminare an. Das Angebot umfasst Seminare, Schulungen und Online-Vorträge. Infos finden Sie hier.
- **Regionale Waldgespräche** ‚Waldstrategie Baden-Württemberg 2050', Informationen finden Sie hier.

Besuchen Sie die Forstkammer auf Facebook, Insta oder LinkedIn!



Sie möchten wichtige Informationen aus erster Hand und aktuelle Informationen über Entwicklungen rund um die Themen Waldbewirtschaftung, Förderung, Holzmarkt, Arbeitssicherheit und Forstpolitik?

Dann besuchen Sie die Forstkammer auf Facebook, Instagram oder LinkedIn. Einfach kostenlos abonnieren und los geht´s.